

AUSLANDSAUFENTHALT LYON, FRANKREICH

FACULTÉ DE MÉDECINE ET DE MAÏEUTIQUE
LYON SUD – CHARLES MÉRIEUX



ERASMUS 02.09.2016 – 27.12.2016 (WS 2016)

STEFANIE SASAKI-SELLMER
KOORDINATORIN FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

**AKADEMISCHES AUSLANDSAMT
MEDIZINISCHE FAKULTÄT
OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG
LEIPZIGER STR. 44
39120 MAGDEBURG**

+49 (0) 391-67 15143

[HTTPS://WWW.UNI-MAGDEBURG.DE/AAA.HTML](https://www.uni-magdeburg.de/AAA.html)

[HTTPS://WWW.MED.UNI-MAGDEBURG.DE/AAA.HTML](https://www.med.uni-magdeburg.de/AAA.html)

MARION COMBE
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICER

**UNIVERSITY CLAUDE BERNARD LYON 1
SCHOOL OF MEDICINE LYON SUD
FACULTÉ DE MÉDECINE ET DE MAÏEUTIQUE
LYON SUD – CHARLES MÉRIEUX
B.P. 12 - 69921 OULLINS CEDEX – FRANCE**

+33 (0) 4 26 23 59 84

[HTTP://WWW.UNIV-LYON1.FR/](http://www.univ-lyon1.fr/)

[HTTP://LYON-SUD.UNIV-LYON1.FR/](http://lyon-sud.univ-lyon1.fr/)

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
VORBEREITUNG IN MAGDEBURG	4
BEWERBUNG AN DAS AKADEMISCHE AUSLANDSAMT	4
BEWERBUNG AN DIE UNIVERSITÄT LYON SUD	4
BEWERBUNG UNTERKUNFT	4
FORMALITÄTEN IN LYON	5
METROKARTE (TCL)	5
VELOV	5
EINSCHREIBUNG UNIVERSITÄT LYON SUD	6
BANKKONTO	6
CAF (WOHNGELD)	6
HANDYKARTE	7
ERFAHRUNGEN	7
STUDIUM	7
FINANZEN	8
VORTEILE VS. NACHTEILE	8
FOTOS	9

EINLEITUNG

Mindestens ein Semester sollte jeder Studierende einmal im Ausland verbracht haben. Man lernt viele neue Leute, Gewohnheiten und das Land an sich kennen. Zusammengefasst würde ich die Zeit meines Aufenthaltes als eines meiner besten Abschnitte in meinem Leben beschreiben. Für all diejenigen, die sich unsicher sind – ihr werdet eure Entscheidung nicht bereuen!

58 Erasmusstudierende aus verschiedenen europäischen Ländern wurden alleine in der medizinischen Fakultät Lyon Sud 2016 angenommen. Diese hohe Anzahl an Studierenden zeigt wie gefragt Lyon als Studienstadt ist. Deshalb finde ich es schade, dass jedes Jahr nur 2 - 3 Studierende in Magdeburg die Möglichkeit ergreifen, dort einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Als drittgrößte Stadt Frankreichs mit über 500.000 Einwohnern hat Lyon viel zu bieten; sie wurde 2016 als „Europe's Leading City Break Destination“ von den World Travel Awards (Oscars der Tourismusbranche) ausgezeichnet. Von der hervorragenden Gastronomie über den Sport bis hin zu Teilen der Stadt, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden sind, hat Lyon Verschiedenes zu bieten.

Gleichzeitig lassen sich aber auch andere Städte (wie z.B. Genf, Montpellier, aber auch Paris) per Zug, Bus oder Mitfahrgelegenheit unkompliziert erkunden. Nicht zu vergessen und auf jeden Fall einen Besuch wert sind die nahe gelegenen französischen Alpen mit dem beeindruckenden Mont Blanc (4809 m).

Nicht nur die Sehenswürdigkeiten haben meinen Auslandsaufenthalt so außergewöhnlich gemacht, vor allem das Treffen verschiedener Menschen aus unterschiedlichen Ländern hat mein Semester unvergesslich gestaltet. Von Spaniern, Italienern, Portugiesen, Belgiern, Holländern über US-Amerikaner, Kolumbianer, Kanadier bis hin zu Neuseeländern waren die unterschiedlichsten Nationen in Lyon vertreten. Es war kurzweilig und sehr interessant sich mit den anderen Studierenden am Ufer der Rhône zu unterhalten und so andere Kulturen näher kennenzulernen.

Darüber hinaus hatte ich Einblick sowohl in das französische Medizinstudium als auch in die Organisation im Krankenhaus anhand der Praktika. Diese Erfahrung war sehr interessant. Vor allem die Praktika haben mir gut gefallen und waren eine gute Möglichkeit mit Patienten, Ärzten und französischen Studierenden in Kontakt zu treten.

In meinem folgenden Bericht werde ich bei den die Organisation betreffenden Punkten nur diejenigen erwähnen, die entweder unklar sind bzw. sich nicht in den Unterlagen finden. Für diejenigen, die sich einen Überblick verschaffen wollen und sich nicht sicher sind, ob sie einen Auslandsaufenthalt in Lyon verbringen wollen, empfehle ich die organisatorischen Punkte zu überspringen und bei den Erfahrungen am Ende des Berichtes anzufangen.

Als letztes möchte ich Euch (falls der Entschluss noch nicht gefallen ist) nochmals ermutigen ins Ausland bzw. nach Lyon zu fahren. Die oben genannten Gründe sind den, meines Erachtens, geringen Aufwand auf jeden Fall mehr als wert. Die Bewerbung erklärt sich meistens von selbst, Schritt für Schritt lässt sich diese Aufgabe gut meistern. Bei Fragen steht euch Frau Sasaki-Sellmer zur Seite. An dieser Stelle – vielen Dank für Ihre Geduld und Mühe!

VORBEREITUNG IN MAGDEBURG

BEWERBUNG AN DAS AKADEMISCHE AUSLANDSAMT

Der Auslandsaufenthalt fängt mit einer Bewerbung an das akademische Auslandsamt (AAA) an, die vor dem 15.01 abgeschickt werden muss. Die benötigten Dokumente finden sich auf der Internetseite des AAA: <http://www.med.uni-magdeburg.de/aaaAustauschprogramme.html#2c>

Man wird später zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, wo zumindest letztes Jahr (2016) alle Bewerber/-innen für Lyon einige Tage später per Mail eine Zusage bekommen haben.

BEWERBUNG AN DIE UNIVERSITÄT LYON SUD

Später werden in einer „Checkliste für Outgoings“ frühzeitig die einzureichenden Dokumente bekanntgegeben (u.a. unter <http://www.med.uni-magdeburg.de/aaaAustauschprogramme.html> bzw. von Sasaki-Sellmer per Mail). Alle Dokumente waren leicht zu besorgen und mit ein wenig Aufwand auch gut ausfüllbar. Die für das Learning Agreement benötigten Fächer finden sich im Handbook der Uni Lyon (zu finden auf der Seite der Uni Lyon Sud [s. Deckblatt], Punkt „International“). Die Auswahl erfolgte bei mir anhand zweier Kriterien: Anerkennungsmöglichkeiten in Magdeburg und Interesse.

Eine Referenzliste mit den Fächern die in Magdeburg anerkannt werden, existiert beim AAA.

Den Zettel zur Auswahl der Praktika auch ausgefüllt hinschicken.

Die Länge des Auslandsaufenthaltes betrug bei mir vier Monate (September – Dezember), allerdings lässt sich das Ende flexibel gestalten. Einige ausländische Studierende beenden den Aufenthalt im Februar/März. Da die Klausuren in Lyon im Dezember geschrieben werden, würde man damit nur für ein weiteres Praktikum und zu den Vorlesungen bleiben.

BEWERBUNG UNTERKUNFT

Nachdem man alle Unterlagen verschickt hat, wartet man einige Wochen auf die endgültige Zusage seitens der französischen Universität (2016 war das Ende Juni, also nicht unruhig werden! ;)). In der Mail („Acceptation LYON SUD“) ist außerdem als Anhang ein „Formulaire logement“ angefügt, mit dem man sich für bestimmte Wohnheime bewerben kann. Dieses ausfüllen, unterschreiben und wieder zurückschicken.

Ich hatte mich für das Wohnheim

Résidence André Lirondelle – Château de La Buire
6 rue Rachais
69003 Lyon

entschieden, da mich sowohl die Lage, die Verkehrsanbindung als auch das Äußere überzeugt hatten.

Das Wohnheim liegt in unmittelbarer Nähe von mehreren Einkaufsmöglichkeiten, einer Schwimmhalle, dem Hauptbahnhof „Part-Dieu“ und natürlich der Metrolinie D, die an das Wohnheimgelände grenzt. Dadurch ist man relativ schnell fast überall in der Stadt.

Ungefähr 3 Wochen nach Versenden des „Formulaire logement“ kam die Zusage. Die für das Wohnheim später (zur Einschreibung vor Ort) benötigten Dokumente sind ebenfalls beigefügt und selbsterklärend. Nicht im voraus zu organisierende Dokumente (bspw. franz. Bankkonto) können ohne Probleme nachgereicht werden.

Um sich Zeit und Stress zu sparen, kann man die „**Assurance logement**“ nach Zusage des Wohnheimplatzes im Internet selber ausfüllen (Kosten: 38,- Euro):

<https://adhesion.smerra.fr/assurance-logement/choose-step-1>

Miete: 267,- €
Miete mit CAF [Wohngeld] (ab 2. Monat): 174,- €

Kaution: 230,- €
Reservierungs-/Bearbeitungsgebühr: 110,- €

Größe: 9 m²

Qualität: sehr gut, WLAN (kein LAN-Kabel nötig!), ruhig und sauber

FORMALITÄTEN IN LYON

Die folgende Aufteilung ist bewusst so gewählt und sollte am besten von oben nach unten befolgt werden, da sich so Zeit und Geld sparen lässt.

METROKARTE (TCL)

Die Metrokarte lässt sich gleich am Anfang an den „TCL“-Geschäftsstellen beantragen. Ein Studentenausweis ist hierbei **nicht** zwingend erforderlich.
Bei mir reichte es aus, dass ich belegen konnte, dass ich wirklich hier in Frankreich zu studieren anfangen: die **Assurance logement** der Smerra (siehe Bewerbung Unterkunft) ist dazu geeignet. Andernfalls lässt sich auch mit dem deutschen Studentenausweis eine Metrokarte vorläufig beantragen. Allerdings muss man nach einem Monat den franz. Studentenausweis nochmals vorzeigen.

Die restlichen für die Beantragung der Metrokarte und weitere Informationen finden sich in der Internetseite der „TCL“:

<http://www.tcl.fr/Tarifs/S-aborner/Etudiants/Campus-mensuel>

Kosten: 31€/Monat + einmalig 5 Euro für die Beantragung der Karte

VELOV

Um Lyon auf eigene Faust zu erkunden oder spät abends wieder nach Hause zu fahren (Metro schließt gegen halb eins) ist ein Fahrrad gut geeignet.

Lyon hat dazu ein Fahrradverleih-Netzwerk mit zahlreichen überall in der Stadt verteilten Fahrradstationen aufgebaut.

Die Beantragung kann man **ohne** die **Metrokarte** erledigen, allerdings zahlt man 15 € im Jahr für 30 min kostenloses Fahren. Nach Fahrtantritt muss man innerhalb dieser 30 min bis zur nächsten Station fahren und sein Fahrrad abschließen; danach kann man sofort wieder ein Fahrrad kostenlos ausleihen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Zeit zahlt man einen geringen Betrag pro halbe Stunde.

Bei einer **zuvor beantragten Metrokarte** (zu empfehlen!) zahlt man ebenfalls 15 € darf aber 60 min kostenlos fahren! Auch hier muss man nach den 60 min kurzzeitig sein Fahrrad an einer Fahrradstation abschließen, um danach weiterhin kostenlos weiterfahren zu können. (Allerdings sind 60 min Fahrzeit mehr als ausreichend für Lyon!)

Die Beantragung läuft über die Internetseite des velov:

<https://abo-lyon.cyclocity.fr/subscribe/start>

EINSCHREIBUNG UNIVERSITÄT LYON SUD

Die Einschreibung fand 2016 zwischen dem 05. Sept. und dem 16. Sept. statt. Es lohnt sich aber dennoch schon frühzeitig anzureisen, um sich stressfrei einzurichten (Wohnung) und frühzeitig Kontakte zu knüpfen (Veranstaltungen zum Kennenlernen, etc.).

Die für die Einschreibung benötigten Unterlagen finden sich im per Mail verschickten Handbook der Uni Lyon. Zu beachten ist als einziges, dass die am Anfang des Studiums in Magdeburg angebotene Versicherung über den Hartmannbund als Berufshaftpflichtversicherungsnachweis (attestation de responsabilité civile vie privée et professionnelle à l'étranger) ausreicht. Für die französische Bescheinigung einfach eine Mail an hb-info@hartmannbund.de schicken und darum bitten. Alle weiteren für die Anmeldung benötigten Unterlagen sind leicht zu beschaffen.

Die Einschreibung an sich wird von französischen Studenten begleitet und stellt kein Problem dar.

BANKKONTO

Die Beantragung eines Bankkontos ist ganz einfach:

Französische Studierende bzw. Mitarbeiter/-innen der Bank bieten im „International Student Helpdesk“ in

My Little Café
6, rue Bellecordière
69002 Lyon

ihre Hilfe an (übrigens auch zu anderen Themen [siehe CAF]). Die Beantragung, die Kontoführung sowie die spätere Auflösung des Kontos sind kostenlos. Sollten trotzdem Fragen auftauchen, einfach noch einmal nachfragen. Terminlich sind die Studierende und Mitarbeiter/-innen am Anfang des Semesters täglich dort. Weitere Informationen werden i.d.R. in folgender Erasmus-Facebookgruppe bekanntgegeben:

Erasmus Lyon - istudent

Für die Beantragung am besten die für die franz. Universitätseinschreibung benötigten Dokumente (so ist man sicher nichts zu vergessen), den bei der Einschreibung in der franz. Uni verteilten vorläufigen Studentenausweis, eine Kopie des Personalausweises, eine Bestätigung der Wohnadresse (erhält man direkt bei der Anmeldung im Studentenwohnheim) sowie seine deutsche Bankkarte (mit IBAN und BIC) mitnehmen.

Am Ende der Beantragung erhält man bereits die Kontoinformationen (IBAN, BIC etc.) des franz. Kontos.

CAF (WOHNGELD)

Das Wohngeld, das (fast, mit kleinen Ausnahmen) jedem Studenten in Frankreich zusteht, lässt sich erst ganz zum Schluss beantragen, nachdem man ein franz. Konto eröffnet hat. Die Beantragung läuft mittlerweile komplett im Internet ab. Auch hier bietet das **My Little Café** kostenlose Hilfe an.

Will man es selber versuchen, kann man dies unter der Internetseite der caf machen:

<https://www.caf.fr/wps/portal/cafr/aidese/services/lesservicesenligne/faireunedemandedeprestation/aideaulogement/>

Die benötigten Unterlagen, darunter eine **internationale (!) Geburtsurkunde** (vorher in Deutschland beantragen), müssen dann in der Geschäftsstelle der caf in einem Briefumschlag in

den Briefkasten geworfen werden. Alle weiteren Dokumente sind problemlos zu beschaffen und stehen im Antrag.

HANDYKARTE

Ich habe meine Handykarte über das Internet bestellt, da es von „SFR“ am Anfang des Semesters ein Angebot gab, welches für 10€/Monat folgendes beinhaltet:

- 20 GB Internet
- Frei-Anrufe (ins franz. Netz)
- Frei-SMS (ins franz. Netz)

Einen günstigeren Tarif habe ich nicht finden können. Dieser lässt sich in der Regel jedes Jahr bei Semesterbeginn im Internet finden. Allerdings muss man solange warten bis man die französische Bankkarte erhalten und Geld darauf geladen hat, da man nur mit der französischen IBAN zahlen kann (27 statt 22 Stellen [deutsche IBAN]).

ERFAHRUNGEN

STUDIUM

Die Vorlesungen (in der Regel eher mäßig durch die Studenten besucht) fangen nach der Einschreibungsperiode an, d.h. letztes Jahr am 19. September. Der Vorlesungsstil ähnelt dem in Magdeburg und die Vorlesungen werden ausschließlich auf Französisch gehalten. Die Vorlesungen finden in Lyon Sud nachmittags statt (im Anschluss an die Praktika, die vormittags stattfinden).

Die Praktika (*stages*) fangen erst Anfang Oktober an.

Da ich **Urologie** in Deutschland komplett anerkannt haben wollte (Blockpraktikum + Klausur) habe ich dieses Fach ausgewählt. Das Praktikum fand in Lyon Sud statt, die als beste Klinik in diesem Fachgebiet in der Region bekannt ist. Es hat mir gut gefallen, da man als Studierender mehr Verantwortung zugeteilt bekommt als in Deutschland. Ich war einem Arzt zugeteilt und durfte u.a. auch Ultraschallbilder selber anfertigen, die später kurz kontrolliert wurden. Man war vorwiegend in der Sprechstunde oder im OP anwesend.

Notfallmedizin habe ich aus Interesse gewählt und um es mir letztendlich auch als Famulatur vom LPA anerkennen zu lassen. Die Anerkennung habe ich noch nicht beantragt. Mein Praktikum in der Notfallmedizin fand im Krankenhaus St.-Joseph St.-Luc statt. Dort hatte man noch mehr Verantwortung. Anamnese und Untersuchung machte man alleine bzw. zusammen mit einem franz. Studierenden. Dann konnte man bei Bedarf selbstständig Röntgenbilder anfordern (teilweise ohne Rücksprache mit dem Arzt) und den Bericht schreiben. Im Anschluss wurde der Patient dem zuständigen Arzt vorgestellt.

Die Praktika waren eine ausgezeichnete Möglichkeit erlerntes Wissen anzuwenden und die Anamnese/Untersuchung auf Französisch zu üben. Das Buch „**Französisch für Mediziner**“ ist hierbei sehr zu empfehlen!

FINANZEN

Das Leben in Frankreich ist um einiges teurer als in Deutschland. Folgende Tabelle dient als Anhaltspunkt (ca. 800 Euro mtl.). Auch wenn die Zusammenstellung der Kosten bei jedem individuell selbstverständlich verschieden ist:

Logement	
1 loyer mensuel (avec charges)	250 à 500 €
Factures énergétiques	
Electricité	10 € par mois
Gaz naturel	De 10 à 20 € par mois
Eau	Environ 5 € par mois
Alimentation	
1 baguette de pain	0,90 €
1 plat du jour en restaurant	12 €
1 menu en restaurant	20 €
1 repas au restaurant universitaire	3,15 €
1 sandwich	3,50 €
1 café	1,50 €
1 soda au distributeur	0,90 €
Loisirs	
Abonnement téléphonique mensuel	Environ 25 €
Abonnement internet mensuel	Environ 30 €
1 place de cinéma tarif étudiant	7,90 €
TCL - Abonnement	à partir de 30,20€/mois

Vor allem für den **ersten Monat** sollte mit deutlichen **Mehrkosten** gerechnet werden, die aufgrund von Kautions, Einrichtung der Wohnung (alles muss selber gekauft werden – Bestecke, Teller, Pfannen, Bettwäsche etc.), das Besuchen von Erasmusveranstaltungen etc. über 1.000 Euro liegen können.

Die Erasmus-**Förderung** betrug dieses Jahr **10 €/d** (300 € monatlich).

VORTEILE VS. NACHTEILE

VORTEILE

Die (Erasmus-)Studierende hier sind sehr freundlich, die Eingewöhnung wird einem wirklich leicht gemacht. Da in der Regel alle Erasmusstudierende kontaktfreudig und aufgeschlossen sind, hat man es nicht schwer neue Freunde zu finden und mit diesen auch Ausflüge in andere Städte zu machen oder abends mal etwas gemeinsam zu unternehmen.

Die Stadt. Auf den ersten Blick (jedenfalls für mich) unscheinbar, da ich vorher nicht so viel über Lyon gehört hatte. Tatsächlich aber eine der schönsten und beliebtesten Städte Frankreichs. Außerdem - zu empfehlen sind, neben den „Standard“-Städten wie Paris, Montpellier oder Bordeaux vor allem die Stadt Annecy und natürlich die nahegelegenen Alpen [siehe Fotos]. Unbedingt auch die vom Uni-Sport dorthin angebotenen Ausflüge wahrnehmen. Es lohnt sich wirklich!

Die problemlose Organisation des Wohnheimplatzes hat mir sehr gut gefallen. So spart man viel Zeit (und Geld), da das Suchen anderer Unterkünfte (WG, Wohnung) in Lyon ziemlich kompliziert ist. Ist man aufgeschlossen macht man bspw. beim Kochen in der gemeinsamen Küche oder bei Willkommensveranstaltung auch Bekanntschaften mit anderen (französischen) Mitbewohnern.

Die Mensa in Lyon ist meiner Meinung nach sehr zu empfehlen, da ein reichhaltiges Angebot, bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise für geringes Geld angeboten wird (3,25€).

NACHTEILE

Die Lebensunterhaltskosten sind um einiges höher als in Deutschland, dies sollte man sich von vornerein bewusst machen (siehe Finanzen).

Kontakt zu anderen französischen Studierenden herzustellen ist relativ schwierig, da die meisten französischen Medizinstudierenden einem gewissen Leistungsdruck ausgesetzt sind (franz. Medizinstudium-System), in der Regel viel lernen und somit eher weniger Zeit haben sich noch mit ausländischen Studierenden zu treffen. Überwiegend bleibt man letztlich doch die meiste Zeit unter Erasmusstudierenden. Das ist natürlich hinsichtlich der Sprache und des kulturellen Austausches schade; wobei natürlich unter Erasmusstudierenden und im Krankenhaus auch überwiegend französisch gesprochen wird.

Der relativ lange Weg bis nach Lyon Sud. Da mein erstes Praktikum in Lyon Sud stattfand, musste ich sechs Wochen lang früh morgens ca. eine $\frac{3}{4}$ Stunde mit Metro und Bus zum Krankenhaus fahren. Mein zweites Praktikum fand dagegen in der Nähe meiner Unterkunft statt (nur 10-15 min Fahrtzeit).

FOTOS



La Saône, Lyon



Parc Olympique Lyonnais, Lyon



Musée des Confluences, Lyon



Parc de la Tête d'Or, Lyon



Lyon, Blick von Fourvière



Le Thiou, Annecy



Lac d'Annecy, Annecy



Paris, Blick von Sacré-Cœur



Tour Eiffel, Paris



Louvre, Paris



Les Drus, dép. Haute-Savoie, Alpen



Aiguille du Grépon, dép. Haute-Savoie, Alpen



Tignes, dép. Savoie, Alpen



Arc de Triomphe, Montpellier



Carnon-Plage, Montpellier